

Die Welt mit Kinderaugen sehen

Liebe Leser,

Wie oft gehen wir gestresst durch den Alltag? Wie oft müssen wir zwei Dinge auf einmal erledigen und nehmen wenig von unserer Umgebung wahr? Meiner Meinung nach; zu oft.

Wir vergessen oft eine kleine Pause einzulegen, sich über kleinere Sachen freuen, kurze Augenblicke zu geniessen und die Welt mit Kinderaugen zu betrachten. Mit Kinderaugen zu sehen bedeutet in die Knie zugehen, auf ihre Ebene zu steigen und uns dort die Wahrnehmungsperspektive der Kinder zur Eigenen zu machen. Letztendlich wird es dazu führen, dass wir die Welt mit anderen Augen sehen werden. Es tun sich neue Blickrichtungen auf, die uns bisher verschlossen blieben und bestimmt kommen eigene Kindheitserinnerungen auf, die längst in Vergessenheit geraten sind. Erinnerungen, die zu weit zurück liegen, die in unserem Erwachsenendenken an Bedeutung verloren haben.

Dies ist mir wieder einmal aufgefallen und bewusst geworden, als wir mit den Kindern an einem sonnigen Mittwochnachmittag einen Ausflug machten.

Wir liefen zum Waldrand und auf diesem etwas längeren Weg entdeckten die Kinder unzählige atemberaubende Dinge.

Als wir auf unserem Weg einen Teich kreuzten, konnten wir natürlich nicht einfach weiter gehen, sondern die Kinder waren neugierig und untersuchten ihn rundherum erstmals. Sie entdeckten viele Sachen wie Froschlaiche am Ufer des Teiches, Enten die über das Wasser schwammen und Baumstämme, die Spuren eines Bibers vorwiesen. Da wir den Biber nicht sehen konnten, suchten wir ihn. So liefen wir mucksmäuschenstill, was sich als schwierige Sache erwies, um den Teich. Leider fanden wir den Biber nicht. Dafür entdeckten wir seinen Bau. Nach einer kurzen Pause setzten wir unsere Reise fort. Wir überquerten die grosse Hauptstrasse und liefen hoch zum Waldrand. Auf der Wiese rief plötzlich ein Kind: „He do hets überall Löcher i de Wiese!“ Natürlich gingen wir alle nachsehen und tatsächlich die Wiese war voller Mäuselöcher.

Am Waldrand angekommen, assen wir unseren Z'vieri, beobachteten einen Mäusebussard, welcher seine Runden kreiste und spielten eine Weile auf der grossen Wiese. Immer wieder riefen die Kinder einander zu, was sie Neues entdeckt hatten und alle begutachteten es sofort.

Um 16:00 Uhr kehrten wir langsam zurück ins Chinderhuus. Voller neuen Eindrücke und Entdeckungen spielten die Kinder noch im Garten, bis sie von ihren Eltern abgeholt wurden.

Kinder sehen Dinge, welche wir, Erwachsene und Jugendliche, übersehen. Darum nehmen Sie ein Kind an die Hand und lassen Sie sich führen, betrachten sie die Steine, die es aufhebt, lauschen und hören Sie ihm aufmerksam zu, was es Ihnen erzählt...

Es wird Sie in eine Welt entführen, die Sie schon längst vergessen haben.

Claudia Mercanti

Lernende erstes Lehrjahr